

Dem Himmel

ein Stück näher

Historische Fenster aus westböhmisches
und bayerischen Sammlungen



Egerland
Museum

Sonderausstellung
vom 17.9.2010
bis 11.1.2011



*„Eine Mehrheit der Bewohner ist bewusst geworden,
dass schlechte Häuser auch ihre Welt verschlechtern...
Sie haben am eigenen Leib erfahren, dass
monotone Straßen und Fassaden verdrossen machen...
Und wir suchen in den entferntesten Winkeln dieser Erde
Ersatz für die Schönheit, um die wir uns betrogen haben.
Entzugerscheinungen - wir suchen die Wärme und Intimität
in den Winkeln und Gassen alter,
unberührter Städte und Dörfer...“.*

(Dieter Wieland 1978) 1978)



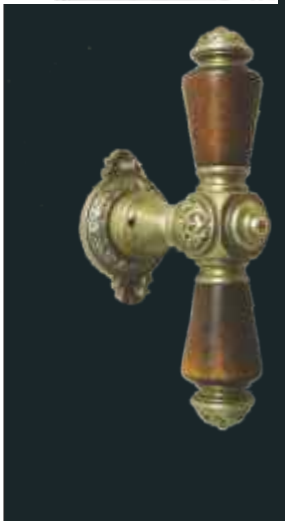
Diese Worte erklären das Phänomen, warum „Altstädte“ mit beschaulichen Marktplätzen und verwinkelten Straßen scharenweise Touristen anziehen. Insbesondere das Egerland bietet noch einen verhältnismäßig reichen Bestand an interessanten Baudenkmalern. Die Gründe dafür sind vielfältig. Auffallend sind die Fassaden mit ihren ablesbaren Baustilepochen. Dabei rücken die historischen Fensterformen als bedeutende Gestaltungsmerkmale in den Mittelpunkt. Sie sind die „Augen“, die das Gesicht eines Gebäudes prägen und ihm Charakter verleihen. Noch kann vielerorts ein Austausch gegen standardisierte Serienfenster verhindert werden. Bausünden sind dennoch an der Tagesordnung.



Ein Ziel dieser Ausstellung ist es, historische Fenster in vielfältigen Ausprägungen vorzustellen. Des Weiteren wird der Versuch unternommen, den Besuchern eine Wertschätzung gegenüber diesem wichtigen Element in der Architektur und der Baudenkmalpflege zu vermitteln.



Diesen Aspekt unterstreicht Robert Reiter in seinen Fotografien und Radierungen. Der Künstler war mit seiner Kamera auf der Suche nach historischen Fenstern in der Stadt Eger unterwegs. Ihn reizten die ästhetische Wirkung, die Fassadengliederung, das Spiel von Licht und Schatten, die Reflexionen im Glas oder die unscheinbaren Dinge hinter den Fenstern. Besonders der Blick nach oben ist es, der den Künstler inspiriert. Manchmal spiegeln die bizarren alten Fensterscheiben den Himmel als verklärtes Wolkengebilde wider: „Dem Himmel ein Stück näher“.



Aus der Perspektive des Bauforschers, Handwerkers oder Denkmalpflegers werden in der Ausstellung verschiedene Themen aufgegriffen, wie historische Fenster an Bauwerken, Konstruktionen, Baustile, Beschläge, mundgeblasene Flachgläser oder Reparaturen. Viele originale Fenster aus verschiedenen Jahrhunderten entfalten in Verbindung mit Fassaden-Inszenierungen und historischen Abbildungen ihre Wirkung.

Eine Auswahl von qualitativollen Fenstern aus der Zeit des Historismus und Jugendstils stellt das Regionalmuseum Eger (Muzeum Cheb) zur Verfügung.

Historische Fenster aus dem Bestand des Bayerischen Bauarchivs Thierhaupten erweitern den baugeschichtlichen Aspekt. Aus der Sammlung von Vladimir Dlesk werden repräsentative Fensterbeschläge von zahlreichen Karlsbader Villen, Hotels und Kurhäusern gezeigt.

Als Raritäten können die Leihgaben von Andreas Süß bezeichnet werden. Darunter befinden sich bemalte, Jahrhunderte alte Fensterelemente, die vermutlich aus der Bartholomäuskirche in Marktredwitz stammen.



Was mundgeblasene Flachgläser für die Baudenkmalpflege betrifft, gehört die Glashütte Lamberts aus Waldsassen zu den herausragenden Betrieben in Europa. Sie veranschaulicht, welche traditionellen Glasmachermethoden angewendet werden. Darüber hinaus wird bewiesen, dass Isoliereigenschaften von Fensterglas nicht mehr im Widerspruch zu denkmalpflegerischen Ansprüchen stehen müssen.

„Dem Himmel ein Stück näher - Historische Fenster aus westböhmischen und bayerischen Sammlungen“

Ein Ausstellungsprojekt des Egerland-Museums Marktredwitz
mit seinem Partner, dem Staatlichen Bezirksarchiv Eger
(Státní oblastní archiv v Plzni, Státní okresní archiv v Chebu).

Ausstellung vom 17. September 2010 bis 11. Januar 2011
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, von 14:00 bis 17:00 Uhr
Für Gruppen ist der Besuch nach Voranmeldung
auch zu anderen Zeiten möglich.



**Egerland
Museum**



Gefördert von der Europäischen Union
Ziel 3/INTERREG IV A
über die EUREGIO EGRENSIS

